

Bericht der Bürgermeisterin über die Arbeit der Verwaltung und Bekanntmachung der von den beschließenden Ausschüssen gefassten Beschlüsse sowie der nicht öffentlichen Beschlüsse aus der letzten Stadtratssitzung

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,
werte Mitarbeiter, Gäste und Pressevertreter,

„Danke für das gelungene, sehr schöne Wochenende, liebe Kollegin. Es hat uns wiederum sehr gut bei Ihnen gefallen und wir laden Sie zum Oktobermarkt im kommenden Jahr, sowie Ihren Stadtrat und Sie zum 25-jährigen Partnerschaftsjubiläum im Juni 2018 nach Stadtallendorf ein.“

Mit diesen Worten verabschiedete sich der Bürgermeister unserer Partnerstadt Stadtallendorf, Christian Somogyi, ehe er mit seiner 16-köpfigen Delegation, am Sonntag, wieder nach Stadtallendorf abreiste.

Anlässlich des 25. Jahrestages der Deutschen Einheit konnten wir die lieben Gäste zur Feierstunde im Lindenhof und auch in der Feuerwehr in Cobbelsdorf begrüßen. Die allgemeine Einschätzung war, dass es ein gelungenes Fest war.

Allen, die an der Vorbereitung und Durchführung dieser 3 Tage beteiligt waren, ein herzliches Dankeschön – dies nehmen Sie bitte, Herr OBm Saage, auch an die Kameraden der FFW Cobbelsdorf mit.

Ach und was ich keinesfalls vergessen wollte.

Am Nachmittag haben wir eine Busrundfahrt durch 14 unserer 24 Dörfer gemacht. Dabei ist nicht nur mir aufgefallen, dass unsere Dörfer Schmuckstücke sind, die wie geleckert aussehen.

Das ist mit Sicherheit zum einen den dort wohnenden Bürgern zu danken, die auch vor ihren Türen Straße und Rabatten sauber halten.

Aber es scheint auch mit unserem Bauhof und unseren sonstigen – im Grünbereich Beschäftigten - sehr gut zu funktionieren.

Unsere Dörfer sind ganz einfach schön und so langsam sollten wir verinnerlichen, was Besucher und Gäste uns immer wieder sagen – wer hier nörgelt, tut das auf hohem Niveau. Viel eher sollten wir endlich beginnen, auf das Geschaffene Stolz zu sein.

Sehr geehrte Damen und Herren,
in den beschließenden Ausschüssen wurden nachfolgend aufgeführte Beschlüsse gefasst:

Stadtratssitzung vom 25.06.2015

Beschluss	Abstimmungsergebnis
COS-BV-159/2015 Kreditangelegenheit Kreditaufnahme für Investitionen im Trinkwasserbereich	einstimmig beschlossen
COS-BV-158/2015 Vertragsangelegenheit Rechtsformwechsel KOWISA	einstimmig beschlossen

Bau-, Stadtentwicklungs- und Sanierungsausschuss vom 29.06.2015

Beschluss	Abstimmungsergebnis
COS-BV-148/2015 Bebauungsplan Nr. 21/1 "Schwarzer Weg Nord" Beschluss zur frühzeitigen Auslegung	einstimmig beschlossen
COS-BV-149/2015 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 21/2 "Schwarzer Weg Süd" Beschluss zur frühzeitigen Auslegung	einstimmig beschlossen

Stadtratssitzung vom 04.08.2015

Beschluss	Abstimmungsergebnis
COS-BV-160/2015 Vergabe einer Maßnahme Reparatur Luchweg Sommerdeich in Coswig (Anhalt)	einstimmig beschlossen

Bau-, Stadtentwicklungs- und Sanierungsausschuss vom 17.08.2015

Beschluss	Abstimmungsergebnis
COS-BV-161/2015 Vergabe einer Maßnahme Erneuerung Kesselanlage DGH Cobbelsdorf	einstimmig beschlossen

COS-BV-163/2015 Vergabe einer Planungsleistung Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept (IGEK) für die Ortschaften der Stadt Coswig (Anhalt)	einstimmig beschlossen
--	------------------------

Hauptausschusses vom 01.09.2015

Beschluss	Abstimmungsergebnis
COS-BV-164/2015 Steuerangelegenheit Bestätigung der Eilentscheidung der Bürgermeisterin über die Stundung einer Gewerbesteuerzahlung für das Jahr 2013	einstimmig beschlossen
COS-BV-165/2015 Vergabe einer Leistung Erneuerung IT-Infrastruktur	einstimmig beschlossen

Bau-, Stadtentwicklungs- und Sanierungsausschuss vom 14.09.2015

Beschluss	Abstimmungsergebnis
COS-BV-172/2015 Freifläche hinter dem Amtshaus - Bestätigung der Planung	einstimmig beschlossen

Haushalts- und Finanzausschuss vom 15.09.2015

Die Beschlüsse aus dieser Sitzung wurden vorbereitend behandelt und liegen Ihnen heute zur Beschlussfassung vor.

Hauptausschusses vom 16.09.2015

Beschluss	Abstimmungsergebnis
COS-BV-168/2015 Personalangelegenheit Abschluss einer Dienstvereinbarung zwischen der Bürgermeisterin und dem Personalrat der Stadt Coswig (Anhalt) auf der Grundlage des § 12 Tarifvertrag zu flexiblen Arbeitszeitregelungen für ältere Beschäftigte - TV Flex.	einstimmig beschlossen
COS-BV-169/2015 Grundstücksangelegenheit Ankauf einer Teilfläche aus dem Flurstück 130/1 der Flur 9 in der Gemarkung Klieken	einstimmig beschlossen
COS-BV-170/2015 Grundstücksangelegenheiten Grundstücksankauf Flur 9, Flurstück 127/2 sowie Ankauf einer Teilfläche aus dem Flurstück 127/1, Flur 9 in der Gemarkung Klieken	einstimmig beschlossen

Wie bei den behandelten Beschlüssen gesagt, liegen Ihnen heute, die im Finanz- und Hauptausschuss behandelte und beschlossene Ergänzung zum Haushaltskonsolidierungskonzept und die Nachtragshaushalts-satzung 2015 zur Beschlussfassung vor.

Der Nachtragshaushaltplan war notwendig, weil es im laufenden Haushaltsjahr erhebliche Veränderungen im Bereich des Ergebnishaushaltes gab, die im Vorbericht zum Haushaltsplan alle aufgeführt und erläutert sind.

Wir erfüllen damit auch die Auflage der Kommunalaufsichtsbehörde in der Genehmigung zur Haushaltssatzung, das Konsolidierungskonzept zu überarbeiten.

Die Prüfung der Jahresrechnung des Haushaltsjahres 2012 durch das Rechnungsprüfungsamt ist abgeschlossen.

Alle wesentlichen Feststellungen wurden während der Prüfung mit den zuständigen Mitarbeitern besprochen. Zum Ergebnis der Prüfung gibt es einen Schlussbericht, der die Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung für das Jahr 2012 bestätigt. Mit den entsprechenden Stellungnahmen der Verwaltung zu den Befunden des RPA wird Ihnen in den nächsten Ausschuss- und Stadtratssitzungen der Beschluss zur Entlastung der Bürgermeisterin für das Haushaltsjahr 2012 vorgelegt.

Die Prüfung der Eröffnungsbilanz durch die Rechnungsprüfung läuft - nach wie vor ist unsere Zielstellung, diese zum Jahresende erstellen zu können. Die Voraussetzung ist jedoch der Prüfungsabschluss.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit im Fachbereich Finanzen ist die Erarbeitung des Planentwurfes für das Haushaltsjahr 2016.

Die Planung wurde zuerst in den Fachbereichen vorbereitet, die auch mit den Ortsbürgermeistern die Gespräche zu führen hatten, die über den Beginn der Planung von der Fachbereichsleiterin Finanzen schriftlich informiert waren.

In den verschiedensten Verwaltungsgesprächen mit Fachbereichs- und Sachgebietsleitern wurden die Planungsvorschläge in die Planvorlage eingearbeitet, mehrfach geprüft und diskutiert.

Im Arbeitsgespräch des Finanzausschusses mit den Fachbereichsleitern, das am 12.10.2015 stattfindet, werden die Vorschläge vorgelegt, besprochen und diskutiert sowie die erforderliche Finanzierung der Maßnahmen erörtert.

Erst dann wird der Haushaltsplanentwurf erstellt.

Ziel ist es, das Jahr 2016 nicht mit einer vorläufigen Haushaltsführung sondern mit einem genehmigten Haushalt zu beginnen.

In diesem Zusammenhang müssen wir jedoch darauf hinweisen, dass der Planentwurf im Einnahmebereich des FAG mit den zurzeit vorliegenden Zahlen als Information des Landes vom 18.09.2015 aufzustellen ist. Diese verändern sich mit sehr großer Gewissheit und es ist damit zu rechnen, dass der 1. Nachtragshaushalt bereits im März/April 2016 erstellt werden muss.

Im Rahmen der Ordnung und Sicherheit möchte ich Sie in Kenntnis setzen, dass vor der Grundschule im Schwarzen Weg ein Fußgängerüberweg eingerichtet wurde, der sich durch die Untersuchung der Frequentierung erforderlich gemacht hatte und vom Ordnungsausschuss befürwortet wurde.

Neben den gestiegenen Schülerzahlen in der Fröbelgrundschule sind es auch die Einkaufsdiscounter, die an dieser Stelle für erhöhtes Verkehrsaufkommen sorgen. Ziel dieser Hilfe zur Straßenquerung ist die erhöhte Sicherheit für unsere Kinder und auch Mitmenschen im Allgemeinen.

Zur Ordnung und Sicherheit gehört die Arbeit der Feuerwehr, die im vergangenen Berichtszeitraum zu 8 Bränden, 37 Technische Hilfeleistungen und 8 Sonstigen Einsätzen alarmiert wurde. Besonders dabei hervor zu heben sind die Einsätze der Hilfeleistungen auf der A9, die in den letzten Wochen rasant anstiegen. Und ich möchte gerade in dieser Hinsicht nochmals zum Ausdruck bringen, dass es besonders die

Unfälle sind, die unseren Kameraden nicht nur brandschutztechnisch alles abverlangen, sondern richtig an die Psyche gehen.

Bereits Ende Juli kam es in Coswig (Anhalt), auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei in der Eisenbahnstraße, zu einem größeren Einsatz mit mehreren Feuerwehren. Kinder spielten wieder einmal, wo sie eigentlich nichts zu suchen hatten und Müll war wieder einmal abgeladen worden, wo er nichts zu suchen hat.

Also, spielende Kinder fanden kleine silberne Kugeln. Es handelte sich um Quecksilber, der dort illegal entsorgt wurde.

Um die Gefahr zu beseitigen, erfolgte der Einsatz der Kameraden unter Chemieschutzanzügen. Hierbei wurden die winzigen aber durch ihre Dämpfe, gefährlichen Kugeln eingesammelt.

Eine ärztliche Untersuchung der Kinder ergab, dass keine gesundheitlichen Probleme bestanden.

Wie auch der Presse zu entnehmen war, kamen Kameraden aus unserer Feuerwehr in der zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber in Halberstadt für 1 Woche zum Einsatz – ebenfalls im Rahmen der technischen Hilfeleistung. Die Aufgabe bestand darin, Duschzelte zu errichten und die Wasseraufbereitung zu gewährleisten.

Die Kameraden berichteten, dass die Zusammenarbeit vor Ort mit dem THW und der Polizei gut funktionierte. Es kam dort zu keinerlei Problemen.

Im August wurde der Einsatzleitwagen (ELW) an uns ausgeliefert. Dieses Fahrzeug wird zur Einsatzleitung und Führung im Feuerwehreinsatz zu nutzen sein.

Die Ausstattung ist den aktuellen allgemeinen Erfordernissen und speziell auch den Erfordernissen für den Einsatz auf der Bundesautobahn angepasst. Unter anderem können vor Ort sofort

sämtliche Gefahrgutnummern für Stoffe bei Gefahrgutunfällen abgerufen werden.

Der ELW kommt bei entsprechender Notwendigkeit für das gesamte Stadtgebiet zum Einsatz und ist bei der Ortsfeuerwehr Coswig (Anhalt) stationiert.

Im Bereich Soziales habe ich Ihnen mitzuteilen, dass mit heutigem Stand in unserer Stadt 130 Asylsuchende untergebracht sind.

Ich bin sehr froh, dass es bisher gelungen ist, die Asylsuchenden in unserer Stadt nicht in so genannten „Sammelunterkünften“ unterzubringen, weil unsere Wohnungsbaugesellschaft und auch private Vermieter, verteilt im ganzen Stadtgebiet, Wohnraum zur Verfügung stellen.

Insgesamt sind im Landkreis bisher 1.118 Asylsuchende untergebracht. 276 wohnen in so genannten Notfallunterkünften (Griebo und Holzdorf), 842 Asylanten sind in Wohnungen untergebracht – Hauptanteile Vockerode, Coswig und Wittenberg.

In einer Gruppe aus Verwaltung, karikativen Verbänden und Stadträten haben wir uns, unter Leitung der FB-Leiterin 01, Jeanette Engel, vor ca.14 Tagen zusammen gesetzt, um nach Ideen und Möglichkeiten zu suchen, den Asylanten ihr Ankommen in unserer Stadt zu erleichtern. Mit dem Einzug in eine Wohnung ist es ja nicht getan. Dankbar haben wir die guten Ideen und Vorschläge, auch von Jugendlichen, die unserem Aufruf gefolgt waren, angenommen.

Es wurde unter anderem ein Flyer in englischer Sprache erarbeitet, der mit Hilfe eines Stadtplanes die wichtigen Anlaufstellen in der Stadt kennzeichnet und kurz beschreibt. Dazu gehört natürlich das DRK mit seiner Kleiderkammer, aber auch Öffnungszeiten des Jugendclubs, Kontaktdaten zum Sportverein Blau-Rot Coswig (Anhalt) und Auszüge aus dem aktuellen Veranstaltungskalender.

Es ist uns so auch gelungen, weitere ehrenamtliche Helfer zu finden, die bereit sind, den Flüchtlingen die „Begegnung mit der deutschen Sprache“ zu erleichtern. Diese Treffen finden jeden Mittwoch von 14 – 15 Uhr im Klosterhof statt und werden von 6 ehrenamtlichen Helfern begleitet.

Für diejenigen, die Bleiberecht erhalten und wirklich in unserer Stadt eine Wohnung einrichten wollen, wurde ein Spendenkonto eingerichtet.

Im Bereich der Kindertagesstätten ist zu erwähnen, dass in diesem Jahr eine 20-jährige Zusammenarbeit mit dem Trägerwerk Soziale Dienste im Bereich der Kinderbetreuung besteht. Ein guter Anlass mit den Kindern, Eltern und Erzieherinnen und Erzieher, auch den Ehemaligen aus der Kita Stadthufen, in der Kita Amselgarten am 25.09.2015 ein schönes Fest zu feiern.

Vielleicht erinnert sich ja dieser und jener, begonnen hatte diese Zusammenarbeit ja mit dem Kita Stadthufen, dessen baufälligen Baracken wir uns im vergangenen Jahr entledigen konnten.

Am 29. August 2015 fanden an unseren drei Grundschulen die Einschulungen für dieses Schuljahr statt.

In der Fröbelgrundschule wurden 67 Kinder, in der Grundschule Klieken 18 Kinder und in der Naturpark-Grundschule Jeber-Bergfrieden 16 Kinder eingeschult. Die Zahl der Einschüler lag damit in allen drei Grundschulen über den vom Land geforderten Mindestzahlen zur Bildung einer Eingangsklasse.

Aktuell werden in der Fröbelgrundschule 217 Kinder, in der Grundschule Klieken 68 Kinder und in der Naturpark-Grundschule Jeber-Bergfrieden 63 Kinder beschult.

Auch diese Zahlen liegen über den vom Land geforderten Mindestschülerzahlen, Gott sei Dank.

Aufgrund der Öffnung der Einzugsbereiche besuchen derzeit 25 Schüler aus den Orten Coswig, Cobbelsdorf und Möllensdorf die Grundschule Klieken. 7 Schüler aus diesen Orten wurden auch in diesem Jahr hier eingeschult, wodurch die Bildung einer größeren 1. Klasse, als in den Jahren zuvor möglich wurde. Daraus resultieren auch die im Nachtrag zusätzlich geplanten Mittel für die Beschaffungen an dieser Schule, die wir hier dringend brauchen.

Zu den Schwerpunkten der laufenden Arbeit der Bauverwaltung

Im Zuge der Erstellung des „Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes“ für das Erhaltungsgebiet Coswig (Anhalt) fanden Abstimmungen mit dem beauftragten Büro zur Auswertung der Bürgerbeteiligung statt. Außerdem wurden in der Zeit vom 03.08.2015 bis 31.08.2015 die Träger öffentlicher Belange beteiligt.

Das Büro erarbeitet gegenwärtig in Abstimmung mit der Bauverwaltung den Abschlussbericht.

Da das ISEK die Handlungsgrundlage für die Innenstadtentwicklung der kommenden Jahre und zugleich die Voraussetzung für weitere Fördermittelbereitstellung durch das Land ist, müssen sowohl Entwicklungsstrategie und auch Maßnahmenkatalog mit der Prioritätenliste wesentliche Bestandteile sein. Die Verwaltung empfiehlt, vor der Beschlussfassung durch den Stadtrat, nochmals ein Arbeitsgespräch von Haupt- und Bauausschuss dazu durchzuführen.

Zum „Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzept „ (IGEK) hat uns die Investitionsbank als Fördermittelgeber informiert, dass eine Förderung entsprechend der Beantragung vom April vorgesehen ist. Es waren noch Unterlagen nachzureichen, was jedoch kurzfristig geschehen ist. Den Zuwendungsbescheid erwarten wir im Oktober

dieses Jahres. Wenn dieser vorliegt, werden wir mit dem Entwicklungskonzept beginnen.

Mit dem vom Bauausschuss bestätigten Planungsbüro wurde abgestimmt, dass möglichst zur nächsten Dienstberatung mit den Ortsbürgermeistern, am 13. Oktober, der Ablaufplan des Planungsprozesses durch den Fachbereichsleiter Bauverwaltung vorgestellt wird.

Kurz einige Ausführungen zu den abgeschlossenen Baumaßnahmen.

Zur Fröbel- Grundschule erhielt die Stadt am 30.07.2015, gleichzeitig mit dem Abschlussvermerk die letzte Zahlungsmittelung.

Von den insgesamt 4.180.990,97 € Kosten wurden somit 3.406.871,74 € Fördermittel ausgezahlt. Dies geschah auf der Grundlage des Verwendungsnachweises, der ohne jegliche Beanstandungen vom Fördermittelgeber bestätigt wurde. Dies ist angesichts der Förderhöhe und der äußerst strengen Vorgaben von EU und Land zur Fördermittelverwendung keine Selbstverständlichkeit. Ein großer Dank gilt deshalb der verantwortlichen Mitarbeiterin in der Bauverwaltung, Frau Demmel, die tatsächlich um jeden Cent gekämpft und die vielen Nachfragen und Nachforderungen durch das Landesverwaltungsamt zuverlässig und kompetent beantwortet hat.

Da grundsätzlich auch der EU-Kommission noch ein Prüfungsrecht zukommt, harren wir nun der Dinge die da kommen, denn angesichts der guten Abrechnung brauchen wir auch diese Prüfung nicht zu fürchten.

Weitere fertige Baumaßnahmen sind der Saal Weiden mit der Dacherneuerung, die Fertigstellung des Bürgerhofes Stackelitz sowie die sanierte Fassade der Trauerhalle Bräsen und auch die Heizungsinstallation im Dorfgemeinschaftshaus Cobbelsdorf.

Auch der letzte Bauabschnitt der Langen Straße ist nun fertiggestellt. Die Kosten dieses 3. Bauabschnittes beliefen sich auf rund 666 T€, die teils aus der Stadtsanierung und teils aus dem Städtebaulichen Denkmalschutz gefördert wurden

Nun ist der Landkreis in der Pflicht, die Arbeiten auf seinem Grundstück, die Herstellung der Stellplätze für die Lehrer der Sekundarschule und die Fertigstellung der Einfriedung des Sportplatzes, einschließlich Tor, ebenfalls abzuschließen.

Größte laufende Baumaßnahme derzeit ist die Seitenraumgestaltung in der Schlossstraße.

Mit den Bauarbeiten wurde termingerecht, im Juni, auf der Nordseite - Bereich zwischen Braulücke und Friederikenstraße - begonnen. Die Arbeiten an den Leitungen und Kanälen, u. a. die Neuverlegung eines Regenwasserkanals, sind dort abgeschlossen.

Allerdings ergaben sich große Probleme mit der Materialbereitstellung. Es gab Lieferschwierigkeiten durch den Händler, sodass nicht nahtlos in diesem Abschnitt auch die Oberflächen hergestellt werden konnte. Wären wir nicht auf so „günstigen“ Materialeinsatz angewiesen, gäbe es dieses Problem sicher nicht.

Um nicht zu einem Baustillstand zu kommen, auch nach dem schönsten Herbst folgt ein Winter, wurden die Arbeiten im südlichen Bereich zwischen dem Markt und der Kleinen Straße fortgesetzt. Das Material für diesen kleineren Bereich ist vorhanden (wurde aus Polen bezogen), so dass, nach Verlegung der Medien, ab letzter Woche mit den Bordverlege- und Pflasterarbeiten begonnen wurde.

Wenn dann endlich auch das Material aus China da ist und das jetzt vorhandene Material zügig verarbeitet wird, kann noch im Oktober auch mit der Oberflächenherstellung im nördlichen Straßenbereich begonnen werden, schätzt jedenfalls die Bauverwaltung so ein.

An unserem Bahnhof hat sich in den letzten Wochen nun doch eine ganze Menge getan.

Nach jahrelanger Planung und mehrfacher Verschiebung sind nun tatsächlich die Arbeiten seitens der Bahn in Gang.

Der bisherige Tunnel zum Mittelbahnsteig wurde abgebrochen bzw. verfüllt. Die neuen Bahnsteige sind seit etwas über einem Monat nutzbar, wenn auch eingeschränkt.

Es fehlen z. B. aber noch die Fahrkartenautomaten, wobei je einer auf dem Nord- und dem Südbahnsteig aufgestellt werden soll, was mir von Bahn und NASA bei einem Ortstermin, vor Zeugen, nochmals bestätigt wurde.

Die Arbeiten laufen laut Aussage der Deutschen Bahn planmäßig noch bis zum Frühjahr 2016.

Die Fördermittelanträge zur Finanzierung des städtischen Anteils bezüglich der Kreuzungsvereinbarungen zu den Bahnübergängen Buroer Feld und Luisenstraße sind beim Landkreis gestellt worden. Eine Aufnahme in das Mehrjahresprogramm gemäß Entflechtungsgesetz und die Fördermittelbereitstellung erfolgten wie beantragt ab dem Haushaltsjahr 2016. Die Kreuzungsvereinbarungen sind nach der Fördermittelzusage unterzeichnet worden.

Zur weiteren Gestaltung des Bahnhofsumfeldes bleibt mir zu sagen, dass die NASA weitere Fördermittel bereitstellen wird zum Abriss des Bahnhofsgebäudes, wie auch zur Gestaltung dieser Fläche. Momentan gibt es auch einen Fortschritt in den Verhandlungen zu dem maroden Wohnhaus, so dass vielleicht auch hier eine Lösung erreicht werden kann.

Zu den in der Vorbereitung bzw. Planung befindlichen Baumaßnahmen gibt es grünes Licht für die Gestaltung des Platzes hinter dem Amtshaus.

Der Bauausschuss hat am 14. September die Entwurfsplanung einstimmig bestätigt. Das Planungsbüro hat daraufhin mit der Genehmigungsplanung begonnen.

Da die Fläche im Denkmalensemblebereich liegt, ist die denkmalrechtliche Erlaubnis notwendig.

Um noch in diesem Jahr die Bauleistungen ausschreiben zu können, dadurch möglichst günstige Angebote zu erzielen und gleich im Frühjahr mit den Arbeiten beginnen zu können, wurde beim Landesverwaltungsamt der förderunschädliche Vorhabenbeginn beantragt. Dieser liegt zwischenzeitlich vor.

Voraussichtlich im November wird eine öffentliche Informationsveranstaltung zur Vorstellung der Planung stattfinden.

Zum leidigen Problem der Amtshausfassade darf ich sie informieren, dass für die Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes der schadhafte Fassade durch den Planer Voruntersuchungen durchgeführt wurden. Dafür wurden in der vergangenen Woche an verschiedenen Stellen der Fassade im Obergeschoß Probeflächen aufgebrochen, um Klarheit zur Ausführung des Fassadenaufbaus zu erhalten.

Bereits jetzt wird eingeschätzt, dass eine punktuelle Sanierung der Risse und Fehlstellen aus baufachlicher Sicht nicht sinnvoll ist und eine Komplettsanierung der Fassaden notwendig wird. Erst mit Vorlage der Gutachterlichen Stellungnahme durch das Büro können abschließende Aussagen und Kostenangaben zu Sanierung gemacht werden.

Am 01.07.2015 fand ein gemeinsames Gespräch mit dem Gebietsreferenten des Landesamtes für Denkmalschutz, der unteren Denkmalschutzbehörde und unserem Planer eine Objektbesichtigung statt. Im Ergebnis werden die vorliegenden Erkenntnisse bestätigt, wonach die Fassade vor ca. 15 Jahren nach dem damaligen Stand der Technik hergestellt wurde und keine Planungs- oder Baufehler vorliegen.

Die gewählte Technologie hat sich allerdings, wie man sieht, nicht bewährt und darf bei der nochmaligen Sanierung nicht wieder zur Anwendung kommen.

Aus Denkmalschutzgründen soll die Fassade aber in der heute vorhandenen verputzten Ausführung mit den Stuckelementen wiederhergestellt werden. Eine Änderung, z. B. in Sichtfachwerk, wird abgelehnt.

Im Gespräch mit dem Landesverwaltungsamt und am letzten Dienstag auch mit dem Ministerium, zur nochmaligen Förderung der Fassadensanierung wurde grundsätzlich einer nochmaligen Förderung zugestimmt und dafür noch in diesem Jahr zusätzliche Fördermittel in Aussicht gestellt. Ein entsprechender Antrag auf kurzfristige Fördermittelbereitstellung im Bund-Länder-Programm Städtebaulicher Denkmalschutz ist gestellt. Sobald der positive Bescheid schriftlich vorliegt, wird mit der weiteren Planung und Vorbereitung der Ausschreibung sowie Vergabe begonnen. Eine Ausführung der Arbeiten erfordert gewisse Mindesttemperaturen, was eine Bauzeit im Frühjahr nach sich ziehen wird.

Zum Gebäude Flieth 1 ist zu berichten, dass im Ergebnis der holzschutztechnischen Untersuchungen im Zusammenhang mit der geplanten Neueindeckung des Gebäudes massive Holzschädigungen an der Konstruktion des Hauses festgestellt wurden. Die Begutachtung durch den Statiker ergab, dass die Neueindeckung ohne sichere Aussteifung des Gebäudes nicht möglich ist, zumal durch die neue Dachdeckung (Doppeldeckung) eine höhere Last als bisher in die Gesamtkonstruktion eingetragen wird.

Die starken Schädigungen am Fachwerk des Gebäudes würden die Standfestigkeit des Gebäudes während der Bauarbeiten nicht gewährleisten und eine Sicherung erforderlich machen. Aussteifungen im Gebäude würden die Nutzbarkeit stark beeinträchtigen.

Um Aussagen zum Zustand des Gebäudes für weitere Maßnahmen und zu den zu erwartenden Kosten treffen zu können, wird eine gründliche maßliche und technische Bestandsaufnahme durchgeführt.

Der Hauptausschuss wurde zuvor entsprechend informiert und trägt das Vorgehen in der erläuterten Weise mit, um mit dem Ergebnis dann zu Entscheidungen kommen zu können.

Wie sie informiert sind, wurden im Rahmen der Neuordnung der LAEDER-Projekte für den Förderzeitraum ab 2016 Vorhaben der Stadt eingereicht, wie der Gemeindetreff Klieken oder der Spielplatz Schillerpark und die Aufwertung des Flämingbades.

Dabei nimmt der Gemeindetreff Klieken eine besondere Stellung ein, ist er immerhin wichtiges Element der Daseinsvorsorge der Bevölkerung von Klieken und darüber hinaus. Was in anderen Dörfern das Dorfgemeinschaftshaus, ist in Klieken der Gemeindetreff, nur mit einer noch expliziteren Bedeutung und Auslastung.

Um die Maßnahmen in die Prioritätenliste der LAEDER-Förderungen einbauen zu können, müssen planungstechnische Vorbereitungen getroffen werden.

Zum Gemeindetreff erarbeitet das beauftragte Planungsbüro derzeit die Entwurfsplanung.

In der letzten Koordinierungsgruppe wurden die für 2016 geplanten Maßnahmen vorgestellt bzw. vorgetragen. Wenn es uns gelingen soll, in die Prioritätenliste 2016 der Lokalen Aktionsgruppe zu kommen, müssen wir bis März 2016 vollständige Antragsunterlagen einreichen können.

Im Förderprogramm des Landes SA – STARK III geht es in erster Linie um die energetische Sanierung von Kindereinrichtungen.

Bei Bedarfsabfragen im vergangenen Jahr wurden unsererseits die Kita Sonnenschein sowie die Kitas in Jeber-Bergfrieden und Cobbelsdorf

gemeldet, hier gibt es zum einen Bedarf und auch keine Probleme zum Erhalt der Einrichtungen.

Förderanträge sind bis September 2016 zu stellen, um in der aktuellen EU-Förderperiode bis 2020 berücksichtigt zu werden. Die Anträge müssen sehr konkret sein; neben der genauen Kostenplanung sind bestimmte energetische Kennwerte (z. B. CO₂-Einsparung) anzugeben, was bereits die Leistungsphase Entwurfsplanung und die Einbeziehung der Fachplaner für Heizung und Energie erfordert, was im Umkehrschluss wiederum hinsichtlich der Planung enorme Vorleistungen durch die Kommunen erfordert. Im Haushaltsplanentwurf 2016 haben wir Ihnen dafür Planungskosten vorgeschlagen.

Zur Straßenunterhaltung erfolgt die Abarbeitung der Maßnahmenliste aus dem Bauausschuss im März.

Zur Hochwassermaßnahme „Weg zum Sommerdeich“ wurde der Zuschlag erteilt und die Arbeiten werden bis Ende Oktober fertig gestellt. Zur Reparatur Siel gibt es noch endgültigen Abstimmungsbedarf mit dem Landesamt für Hochwasserschutz und der unteren Wasserbehörde, die vordem die obere Wasserbehörde beteiligen musste (Deutschland).

Zu den Bauplanungen:

Zum B-Plan „Schweinehaltung Düben“ fand in der Zeit vom 10.08.2015 bis 11.09.2015 im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung die Auslegung des Entwurfs der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes Düben“ statt. Die Änderung des Flächennutzungsplanes ist parallel zur Aufstellung des vorhabenbezogenen B-Planes notwendig und dient der planungsrechtlichen Absicherung eines Betriebes der gewerblichen Tierhaltung, der eine Betriebserweiterung plant.

Auf Basis der Stellungnahmen zum Vorentwurf des vorhabenbezogenen B-Planes wurde eine Reihe von Gutachten erstellt und mit den Fachbehörden abgestimmt. Außerdem musste die Planung des Vorhabens grundlegend überarbeitet werden. Nach derzeitigem Stand sollen in Kürze die Entwurfsunterlagen vorliegen, sodass die Planung in den nächsten Ortschaftsratssitzungen von Düben und Buko sowie im Bauausschuss und Stadtrat behandelt werden kann.

Zum B-Plan „Schwarzer Weg Nord bzw. Süd“ fanden ebenfalls im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung für beide Bebauungspläne in der Zeit vom 07.08.2015 bis 28.08.2015 die öffentliche Auslegung und gleichzeitig eine Beteiligung der Träger öffentlicher Belange statt. Derzeit werden die eingegangenen Stellungnahmen vom Büro ausgewertet, um seitens des Vorhabenträgers nahtlos mit der Erarbeitung der Entwurfsunterlagen beginnen zu können.

Zur – unendlichen Geschichte - Autohof haben wir nun den Stand, dass der Entwurf für die Kreuzungsvereinbarung durch den LSBB vorliegt. Im Oktober werden die Beratungen mit dem Vorhabenträger zum Erschließungsvertrag durchgeführt und dann hoffentlich zu einem baldigen und vernünftigen Resultat kommen.

Zu den Maßnahmen im Rahmen des Denkmalschutzes, hier insbesondere Schloss, gibt es hinsichtlich der Passivität der Eigentümerin keinen neuen Stand.

Diese Inaktivität fordert unsere Aktivität geradezu heraus.

Mit Kündigung des 3. Fördervertrages hat die Stadt gegenüber der Eigentümerin Rückforderungsansprüche geltend gemacht. Auch auf diese hat sie bis heute nicht reagiert.

Am letzten Dienstag (6.10.2015) fand eine gemeinsame Gesprächsrunde mit dem Ministerium für Landesentwicklung und

Verkehr, dem Landesverwaltungsamt – dem Referat Denkmalschutz als obere Denkmalbehörde sowie dem Referat Städtebauförderung, dem Leiter der Bauordnungsbehörde und der Unteren Denkmalpflege des Landkreises Wittenberg sowie unserem Rechtsanwalt für Verwaltungsrecht statt, um in enger Zusammenarbeit mit behördlichen Ersatzmaßnahmen das wertvolle Baudenkmal zu retten.

Es wurden Festlegungen getroffen, die jetzt von den Aufsichtsbehörden in enger Zusammenarbeit mit uns, umgesetzt werden.

Im Gegensatz zur vorher genannten Eigentümerin bemüht sich der Förderverein des Simonettihauses wirklich, die von ihnen ehrenamtlich übernommenen Aufgaben zu meistern.

Vertraglich abgeschlossene Vereinbarungen, die bis Ende September 2015 verlängert worden waren, wurden der Bauverwaltung vorgelegt. Dort werden sie derzeit geprüft, um dann zur Auszahlung der Fördermittel zu gelangen.

Es handelt sich hierbei um einen Vertrag über Sanierungsmaßnahmen im Innenbereich und um einen Vertrag über Planungsleistungen, die für die Bauantragstellung zur Fertigstellung und Nutzbarmachung des Vorderhauses und Saal in der endgültigen Ausbaustufe erforderlich sind. Mit dem Fördermittelgeber wurden ebenfalls am letzten Dienstag durch die Stadtverwaltung Verhandlungen geführt, Gemeinnützigkeit für den gesamten Gebäudekomplex Simonetti, also auch Zerbster Straße 42 zu erzielen. Dies würde die Gesamtfinanzierung für den Verein deutlich verbessern. Nun, das Ziel wurde nicht 100 %ig erreicht, aber mit der Einzelfallentscheidung zur Komplettsanierung der Fassade für die Zerbster 42 kann man auch schön zufrieden sein

Gleichzeitig den Baubereich abschließend, möchte ich Sie in Kenntnis setzen, dass die Verwaltung im Rahmen des Förderprogrammes „Umnutzung kommunaler Infrastruktur“ einen Antrag stellen wird, das

Gebäude der Grundschule „Am Schillerpark“ mittels Sanierung und Umbauarbeiten in eine Musikpädagogische Einrichtung für Gesang-, Tanz- und Instrumentalunterricht umzufunktionieren. Die Absprachen dafür sind am gestrigen Tag mit dem Bauministerium des Landes, Referat Städtebauförderung getroffen worden.

Der Antrag ist zum 30.11.2015 zu stellen. Die Förderrichtlinien sagen eine Förderung von 90 % mit 10 %iger Eigenanteilsfinanzierung aus. Auch der auf dem Schulhofgelände umzufunktionierende Parkplatz könnte im Gesamtzusammenhang mit gefördert werden.

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,
aus dem Aufgabengebiet des inneren Fachbereiches habe ich schon einiges vorweg genommen, wie das Städtepartnerschaftstreffen oder auch die Sachlage zur Integration der Asylanten, wobei sich letzteres die Fachbereiche Soziales, also 03 und 01 teilen.

(Das ist auch so ein Problem, dass nach der Organisationsüberprüfung der Verwaltung nicht mehr existent sein darf – der fehlende Integrationsmensch).

Mangels Integrationsverantwortlichen habe ich Jeanette Engel mit dem Arbeitskreis Integration Asylsuchende betraut – Wohnung macht der Landkreis – Ordnung und Sicherheit Herr Schneider und wir alle 3 zusammen sehen das als unsere gemeinsame Sache – anders geht's nicht. (allerdings falle ich jetzt, aufgrund meines Jahresurlaubs [im August krankheitsbedingt nicht angetreten] 2 Wochen aus)

Die Vergabestelle hat im Berichtszeitraum Baumaßnahmen in einem Wertumfang von 265 T€ zur Vergabe vorbereitet und realisiert.

Aus dem Bereich der Stadtinformation ist mitzuteilen, dass wir als Mitglied im Tourismusverbandes Wittenberg auch für die Umbenennung

des Verbandes in „WelterbeRegion Anhalt. Dessau. Wittenberg e.V.“ stimmten.

Derzeit gibt es leider im Verband einige Unstimmigkeiten, weil sich angeblich die Anhaltregion zurückgesetzt fühlt. Im Bereich Köthen gab es dazu einige Pressemeldungen.

Wir sehen das nicht so. Bereits seit einiger Zeit gibt es eine Arbeitsgruppe im Verband, die ein Marketingkonzept für die Anhaltregion erarbeitet, mit der Zielstellung, die Tourismusaktivitäten für Anhalt weiter zu aktivieren und die „Marke Anhalt“ über die regionalen Grenzen hinaus bekannter zu machen. Hier kommt es natürlich darauf an, wie sich jede Anhaltstadt selbst einbringt und wie die jeweiligen Vertreter ihre konzeptionellen Vorstellungen einarbeiten. Von nichts kommt bekanntlich nichts.

Im Rahmen des Reformationsjubiläums Luther 2017 plant der Tourismusverband mit Unterstützung regionaler Partner die Einführung einer „All – Inclusive- TouristCard“ in der Region als Gesamtheit zu forcieren. Mit dieser Karte erhält der Gast Zugang zu einer Vielzahl von Sehenswürdigkeiten und Freizeitaktivitäten in unserer Region.

In Arbeit ist auch in diesem Jahr ein neuer CoswigKalender für 2016.

In der Jugendklubarbeit ist von Kontinuität zu berichten.

Die finanziellen Mittel aus der gewonnenen Stadtwette sind entsprechend der Kinderwünsche umgesetzt, das Trampolin steht in Coswig in der Turnhalle und Fernseher bzw. Playstation erfreuen die Clubkinder in Klieken und Cobbelsdorf.

Wöchentliche Koch- und Backprojekte, Spielnachmittage, Joga-Kurse und viele andere Angebote finden gute Akzeptanz in den Einrichtungen. Das zeigen auch die gestiegenen Besucherzahlen. Insgesamt 545 Kinder trugen sich in den letzten 3 Monaten in den ausliegenden

Tageslisten ein und für viele ist dies schon ein wenig das 2. Zuhause geworden.

Zurzeit befinden sich noch 11 Personen in Maßnahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BUFDIE). Diese werden im Rahmen der Abrechnungsmodalitäten, der monatlichen Seminarvorbereitungen und der Einsatzkontrolle begleitet. Etliche Maßnahmen laufen dieses Jahr aus und neue Maßnahmen konnten für insgesamt 15 Freiwillige ab November 2015 abgeschlossen werden.

Das Interesse am Bundesfreiwilligendienst ist ungebrochen und auch das in der Presse angekündigte Programm „Soziale Teilhabe“ ist für viele Arbeitssuchende von großem Interesse.

Jedoch ist die Entwicklung von Projekten für dieses neue Bundesprogramm richtig problematisch. Dass diese Projekte zusätzlich, im öffentlichen Interesse und wettbewerbsneutral sein müssen ist nicht neu und selbstverständlich.

Der Bund stellt in diesem Programm klar definierte Bedingungen für die Teilnehmer, nämlich, dass diese eine negative Integrationsprognose haben müssen. Darüber hinaus zahlt der Bund lediglich einen Sockelbetrag und der Träger der Maßnahme muss den Differenzbetrag übernehmen. Diese Differenzbeträge sind keine Kleinigkeiten und auch die Verwaltung für diese Personen muss betrachtet werden.

Werden diese bestehenden Vorgaben nicht geändert, ist der Stadt nicht zu empfehlen, sich an diesem Bundesprogramm zu beteiligen.

Wie sie dies aus meiner Berichterstattung bereits kennen, erinnere ich – fast abschließend – an die kulturellen Aktivitäten und die zahlreiche traditionellen, aber auch thematisch neuen Veranstaltungen, mit einem herzlichen Dank an alle, die sich dafür engagierten.

Wir haben, als kleine Stadt, keine Marketingabteilung, die sich der Kultur usw. widmet – bei uns haben die Feste und kulturellen Unternehmungen sehr oft mehrere Väter – also Veranstalter.

Mit ganz viel Herzblut führt der Interessensverein Handwerk und Gewerbe jährlich im Juli sein Gewerbefest durch und wartet, neben den Ausstellungen und Informationsständen, auch mit vielen kulturellen Höhepunkten auf – kurz gesagt, hier wird für jeden etwas geboten. Danke – Norbert Knichal, dir und all deinen Mitstreitern.

Bereits 1 Woche später war die MDR Sommertour mit der Stadtwette, an der sich sogar unser Ministerpräsident beteiligte und die wir natürlich gewannen, ein ganz besonderes Highlight.

Eine Veranstaltung der Stadt mit ausschließlicher Organisation durch die Stadtverwaltung. Danke an Jeanette Engel und meine ganze Verwaltung – zeigen sie mir erst einmal die Stadt, in der das auch so gut funktioniert, wie bei uns – das war übrigens auch der Grund, warum der MDR so dringend zu uns kommen wollte.

Und als 3. Höhepunkt in diesem Sommer der Laurentiusmarkt im August, organisiert vom Werbeverein der Stadt mit Hilfe von verschiedenen Unterstützern. Für diesen kleinen Verein von Geschäftsleuten der Innenstadt ebenfalls immer ein richtiger Kraftakt – auch in diesem Jahr hervorragend gelungen – herzlichen Dank an Katrin Scherz und ihre Mannen/Frauen.

Der August dann war ja voller Veranstaltungen – man wusste gar nicht so richtig, wo zuerst hin:

In Köselitz und Göritz gab es die Jahrfeiern 750 und 675 die hervorragend vorbereitet waren und großen Anklang fanden – ein herzliches Dankeschön an beide Ortschaftsräte und in Göritz auch an den Heimatverein.

Weiterhin fanden statt:

- der Seniorentag als Gemeinschaftsaktion der Stadt mit dem Seniorenwohnpark, der DRK, der AWO und der ev. Kirche;
- die Poetry Slam und Rock around Barock, erstmals als Open Air Veranstaltung als gemeinschaftliche Aktion der evangelischen Jugend und der Stadt Coswig (Anhalt)
- das Bismarckturmfest, gemeinsame Veranstaltung des Fremdenverkehrsvereins, der Stadt und des Heimatvereins von Wörpen

Im September

- die Lesenacht als traditionelle Veranstaltung der Stadt und
- der Tag des offenen Denkmals – in diesem Jahr mit einer Coswiger Handwerkermeile, thematisch passend zum Denkmaltag unter der Rubrik „Handwerk, Technik, Industrie“, wir bemühen uns, die vorgegebenen Themen entsprechend zu interpretieren und mit der 2. Ausgabe Musenrausch – eine Kunstaussstellung mit Auktion am 25. Oktober durch den Kunstverein der Stadt im Simonettihaus.
- Unter dem Motto „Wege zu Cranach“ fand eine, leider schlecht besuchte historische Stadtführung statt. Wir lassen uns jedoch nicht entmutigen - ein neuer Anlauf ist schon in Vorbereitung.

Zudem gab es diverse Veranstaltungen rund um das Lesen bzw. das Buch in unserer Bibliothek.

Nochmals allen, die auf welche Weise auch immer an der Vorbereitung und Durchführung aller Veranstaltungen beteiligt waren, sei auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön gesagt.

Die Stadtwerke teilen aus ihren einzelnen Betriebssparten mit, dass die Elbefähre, trotz der extremen Niedrigwasserperiode, im Sommer dieses Jahres, durchgängig gefahren ist. Zeitweilig musste zwar, aufgrund des Pegelstandes, die Traglast auf maximal 8 t begrenzt werden, jedoch

konnten wir - im Gegensatz zu anderen Elbefähren – den Fährverkehr stets gewährleisten.

Die niedrige Pegelsituation wurde genutzt, um die festgestellten Mängel am Deckwerksverbund der Fährrampen auf beiden Uferseiten zu reparieren. Entsprechend Vorgaben des Wasser- und Schifffahrtsamtes sind die untersten Steinreihen nach Wasserbaurichtlinien neu befestigt und durch eine Holzpfähldreihe gesichert worden. Die durchgeführten Arbeiten wurden dokumentiert und die Fertigstellung dem WSV angezeigt. Ende Juli erfolgte durch die WSV die mängelfreie Abnahme, womit die schifffahrtspolizeilichen Vorgaben erfüllt sind.

Die Arbeiten wurden bei laufendem Fährbetrieb durchgeführt.

Die Einnahmen der diesjährigen Fährsaison sind im erwarteten Rahmen und können als zufriedenstellend eingeschätzt werden.

Die Wassererzeugung im Wasserwerk läuft stabil und im Großen und Ganzen störungsfrei.

Am 23. September fand, gemeinsam mit den zuständigen Ämtern des Landkreises, die diesjährige Wasserwerks- und Schutzzonenbegehung und abschließend, die Besichtigung des Wasserturmes statt. Es wurden keine Mängel in den Anlagen festgestellt, die Wassererzeugungs- und verteilungsanlagen entsprechen den geltenden Vorschriften.

Im Zeitraum Juli/ August wurden - während der Schulferien - in der Sebastian-Bach Straße, im Bereich zwischen Feldweg und Puschkinstraße die Trinkwasserleitung sowie die einzelnen Hausanschlüsse erneuert und ein neuer Hydrant errichtet.

Während der Sommermonate erfolgte, ab 10. Juli, außerdem die Abblindung der Trinkwasserversorgungsleitung, des zum Abriss vorbereiteten Wohnblockes Beethovenring 11 bis 14 sowie die damit einhergehende Umverlegung der Heiztrasse, mit allen erforderlichen Nebenarbeiten. Im Rahmen einer Baumaßnahme der AWG Coswig

(Anhalt) wurde Anfang August kurzfristig die Hausanschlussleitung des Blockes Mozartweg 8 bis 11 erneuert.

Am 24. September wurde ein Rohrbruch an der Trinkwasserleitung im Gewerbegebiet Buroer Feld/Haidefeld festgestellt. Die defekte Stelle befand sich unterhalb der Gleisanlage der DB AG, innerhalb eines Schutzrohres. Zur Schadensbehebung musste die Versorgung des Gewerbegebietes sowie der Ortsteile Zieko, Düben und Buko unterbrochen werden. Die Ortsbürgermeister der genannten Ortsteile und die Unternehmen im Gewerbegebiet wurden informiert, die Info der Bürger erfolgte über Aushänge in den Orten und über die Homepage der Stadtwerke.

Zur Notversorgung standen Wasserwagen an den zentralen Orten bereit. Die Reparaturarbeiten dauerten bis zum nächsten Morgen, also am 25.9. ca. 5.00 Uhr war die Versorgung wieder gewährleistet.

Abschließend ist im Bereich Trinkwasser zu erwähnen, dass, am 1. Oktober, wieder die Ablesekarten zur Erfassung der jährlichen Verbrauchsmengen, an die einzelnen Kunden versandt wurden. Der Rücklauf soll bis zum 30. Oktober erfolgen.

Durch den Bereich Stadtwirtschaft, der an allen vorgenannten Maßnahmen des Bereiches Trinkwasser involviert war, wurden zusätzlich Reparaturarbeiten an kommunalen Straßen durchgeführt und die kontinuierlich durchzuführenden Reinigungs- und Grünpflegearbeiten im Stadtgebiet erledigt. Derzeit erfolgt auch die Vorbereitung auf die Wintersaison mit allem, was dazu gehört.

Im Ortsteil Zieko ist die Umstellung der Straßenbeleuchtungsanlagen, auf energieeffiziente LED-Lichttechnik abgeschlossen. Der Austausch erfolgte im Rahmen der EU-Richtlinie. Die konkrete Zahl der Kosteneinsparung wird nach dem ersten vollen Betriebsjahr der kompletten Anlage ersichtlich sein.

Seit 15. September ist die diesjährige Badesaison im Naturbad Flämingbad beendet, die, dank des Einsatzes unserer DLRG-Ortsgruppe, auch in diesem Jahr wieder ohne nennenswerte Zwischenfälle und Unfälle verlief, wie auch die Saison in den Bädern Cobbelsdorf und Serno. Dass dieses nicht unbedingt selbstverständlich ist, zeigen die Badeunfälle in anderen Orten.

In der diesjährigen Badesaison - welche wir ja aus bekannten Gründen erst ab 1. Juli starten konnten, wurden mehr Einnahmen erzielt, als in der gesamten Saison 2014. Das war übrigens auch in den vom FB 01 verwalteten Bädern Serno und Cobbelsdorf so, in denen rund 3.000 Besucher mehr gezählt werden konnten.

Anhand der Kartenabrechnung war erkennbar, dass mehr Mütter mit ihren Kindern und Familien unser schönes Bad besuchten. In verschiedenen Gesprächen wurde, so zum Beispiel von einer 7-köpfigen Familie aus Baden-Württemberg, zum Ausdruck gebracht, dass das idyllisch gelegene Bad mit seiner Ruhe und Entspannungsmöglichkeit in der Natur, einzigartig auf ihrer bisherigen Radtour - Zitat: "quer durch Deutschland" ist.

Diesen Trumpf sollten wir weiter ausspielen und alle Kräfte daran setzen, im Rahmen des LEADER-Programmes, für unser Projekt, Fördermittel zur weiteren Verschönerung des Naturbades zu erzielen.

Der Trend zur naturnahen Freizeitgestaltung hält unverkennbar an. Gemeinsam mit einem ortsansässigen Unternehmen, welches auf dem See - natürlich außerhalb der Badsaison - seine gefertigten Hausboote testen möchte, wird es gelingen, im nächsten Jahr auch eine Badeinsel zu errichten. Entsprechende Gespräche für diese klassische win-win-Situation wurden auf den verschiedensten Ebenen der Stadtwerke und Stadt mit dem Geschäftsleiter des Unternehmens geführt.

In der Verwaltung hat am 5. Oktober das Abschlussgespräch mit der WIBERA AG sowie dem Rechnungsprüfungsamt des Landkreises, zum Jahresabschluss 2014 stattgefunden. Das Wirtschaftsjahr 2014 wurde mit einem Gewinn von rund 19.300 Euro abgeschlossen.

Die Beschlussvorlagen zur Bestätigung des Jahresabschlusses 2014 und zur Entlastung des Betriebsleiters werden am 5. November auf der Tagesordnung des Betriebsausschusses und im Dezember auf der Tagesordnung des Stadtrates stehen.

Gegenwärtig arbeitet die Verwaltung an der Erstellung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2016, der ebenfalls auf der Tagesordnung des kommenden Betriebsausschusses stehen wird.